

Jede Sexualstraftat ist ein medizinischer Notfall.

Wenn Ihr Kind, eine Freundin oder Bekannte eine Sexualstraftat erleiden musste, gehen Sie mit zur medizinischen Untersuchung. Wenn Sie die Betroffene sind, bitten Sie eine Vertrauensperson darum, Sie zu begleiten.

Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen unterstützen Frauen und Mädchen. Sie bieten alltagsorientierte Hilfen zur Stärkung der eigenen Wahrnehmung und Sicherheit an, unabhängig davon, ob Betroffene eine Anzeige erstatten möchten oder nicht. Beratungsstellen informieren auch über Strafprozesse und führen Prozessbegleitung durch. Ein persönliches Gespräch können Sie jederzeit telefonisch oder per E-Mail vereinbaren.

Es ist sinnvoll, diese Information weiter zu verbreiten. Die meisten Menschen wissen nichts von dieser Möglichkeit. Sie können dann als Begleitperson oder wenn Sie sonst um Hilfe gebeten werden auch in dieser Frage eine gute Unterstützung sein.

Hintergrundinformationen.

In Kooperation mit dem „Runden Tisch GewAlternativen“ im Kreis Borken und der Unterstützung des Landes NRW wurde die Anonyme Spurensicherung nach einer Sexualstraftat im Kreis Borken möglich gemacht.

Wir danken allen beteiligten Institutionen für ihr Engagement im Verfahren der Anonymen Spurensicherung für die Opfer von Sexualstraftaten.

gefördert vom:
Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Medizinische Hilfe
und Versorgung
nach einer
Sexualstraftat



Dein Körper, ein Tatort.

Jede Sexualstraftat ist ein
medizinischer Notfall.

Zögern Sie nicht, wenden Sie sich an eine vertraute Person und fahren mit ihr ins Krankenhaus. Dort werden Sie medizinisch versorgt, und es gibt die Möglichkeit anonym Spuren sichern zu lassen.

Informationen:

Frauenberatungsstelle, Frauennotruf Ahaus
02561 - 3738

Frauenhaus Bocholt
02871 - 40194

Frauenschutzwohnung Gronau
02562 - 817340

Medizinische Hilfe:

St. Agnes-Hospital Bocholt
Barloer Weg 125
46397 Bocholt

Informationen für Betroffene einer Sexualstraftat.

Ihre ärztliche Versorgung ist vorrangig, die Entscheidung für oder gegen eine Strafanzeige können Sie später in Ruhe treffen.

Bei einer Vergewaltigung oder sexuellem Missbrauch gibt es meistens keine Zeugen oder Zeuginnen. Darum kann es wichtig werden, für ein späteres Verfahren vorher Spuren zu sichern. Ihre Aussage ist ein wichtiger Beweis und zusätzliche objektive Spuren untermauern Ihre Angaben. Betroffene Frauen und Männer befinden sich nach der Tat in einem psychischen Zustand, der mit einem Schock vergleichbar ist. Sie durchleben eine Zeit der Desorientierung. Sie versuchen, wieder die Kontrolle über Ihr Leben zu erlangen. Mit einer Anzeige können Sie sich Zeit lassen.

Unabhängig davon, ob Sie nach der Tat Anzeige erstatten möchten oder nicht, empfehlen wir dringend, alle Tatspuren, selbst leichte Spuren, so schnell wie möglich ärztlich untersuchen zu lassen. Wenn Sie es aushalten, sich vorher nicht zu duschen, wäre das besser für die Spurensicherung.

Um nicht sofort über eine Anzeige entscheiden zu müssen, gibt es das Angebot, Spuren anonym zu sichern und zehn Jahre lang zu lagern. Die auf der Rückseite genannte Klinik führt die Anonyme Spurensicherung durch. Sie haben dann weniger Zeitdruck, über die Frage, zeige ich den Täter an oder nicht, zu entscheiden. Sie können sich auch fachlichen Rat dazu einholen und durch Gespräche mit Vertrauenspersonen herausfinden, ob und wann Sie eine Anzeige erstatten wollen. Die auf der Rückseite genannten Institutionen* unterstützen und informieren Sie.

Sexualisierte Gewalt hat viele Formen. Wir empfehlen allen Betroffenen, medizinische, therapeutische und rechtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Entscheidung für eine Anzeige.

Die Entscheidung für oder gegen eine Anzeige ist für die meisten Vergewaltigungsopfer schwierig. Erst recht, wenn unmittelbar nach der Tat darüber entschieden werden müsste. Sie müssen Zeit für die Abwägung haben, niemand soll Sie in irgendeine Richtung drängen oder beeinflussen können.

Es gibt den Wunsch nach Gerechtigkeit und Bestrafung des Täters. Andererseits ist solch ein Strafverfahren immer belastend. Die Begegnung mit dem Täter ist angstbesetzt, über die Tat sprechen zu müssen kostet unglaubliche Überwindung. Wenn das Strafverfahren aber dem entspricht, was Sie sich davon erhoffen, kann es sogar eine therapeutisch positive Wirkung haben.

Wenn Spuren gesichert wurden, liegen objektive Beweise vor, die Hinweise auf die Tat geben.

Wenn der Täter erst einmal nicht bekannt ist, spricht das nicht gegen eine Anonyme Spurensicherung. Sie kann sogar dazu beitragen, den Unbekannten zu identifizieren.



Wie geht das Verfahren der Anonymen Spurensicherung?

1 Sie suchen umgehend nach der Tat und möglichst ohne vorher zu duschen das hier **genannte Krankenhaus*** auf. Dort bitten Sie um eine Anonyme Spurensicherung, wenn Sie noch keine Anzeige erstatten möchten. Für die Untersuchung benötigen Sie Ihre Versicherungskarte.

2 Das Krankenhaus hält ein Spurensicherungsset bereit.

3 Der Untersuchungsbericht verbleibt im Krankenhaus. Die gesicherten Spuren werden mit einer Chiffre-Nummer versehen im Institut für Rechtsmedizin in Essen gelagert.

4 Sie unterschreiben eine Erklärung, dass Sie eine Anonyme Spurensicherung und eine Lagerung der Spuren für zehn Jahre wünschen. Davon erhalten Sie eine Durchschrift.

5 Wenn Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt für eine Strafanzeige entscheiden, weisen Sie die Polizei auf die Spurensicherung hin. Die Polizei leitet dann die notwendigen Schritte ein.

6 Erstellen Sie keine Anzeige, werden die Spuren nach zehn Jahren vernichtet.

* Die Adressen der zuständigen Einrichtungen befinden sich auf der Rückseite dieser Infobroschüre.